

Bundesvorstand der AG SPD 60 plus

Der Kleinmut regiert in Europa

Europa darf nicht am Kleinmut der konservativen Regierungen scheitern! Der ausschließlich an innenpolitischer Machttaktiererei orientierte Zickzackkurs muss endlich aufhören! Regierungen in Europa bleiben sonst hilflos gegenüber der Macht der Finanzmärkte und Spekulanten. Das konzeptionslose und unverantwortliche Zögern und Zaudern kostet uns alle viel Geld und vor allem Glaubwürdigkeit.

Die politische Antwort auf Europas Krise – und nicht nur die des Euro – ist bisher völlig unzureichend. Flickwerk und Trippelschritte, mal in die eine, dann wieder in die andere Richtung genügen nicht – angefangen von den zaghaften Versuchen einer Kontrolle und Begrenzung der Finanzmärkte sowie Bremsung der Spekulation, die immer bedrohlichere Ausmaße annimmt.

Eine Politik des kleinsten gemeinsamen Nenners wird es nie schaffen, den Primat der Politik wieder durchzusetzen – und noch viel weniger, den Mut und die nötige Überzeugungskraft aufbringen, sich den Erfordernissen weiterer Einigungsschritte in Europa zu stellen.

Europa braucht sofort ein Wachstumsprogramm. Entwickeln wir Europa von einer Krisen-Transfer-Union zu einer Wachstums-Transfer-Union. Haben wir endlich den Mut, auch Finanzprodukte einer Umsatzsteuer (Finanztransaktionssteuer) zu unterziehen. Das schränkt Spekulationen ein und liefert die Mittel für ein Wachstumsprogramm. Darüber hinaus brauchen wir die zuverlässige und transparente Umsetzung einer verstärkten Regulierung der Finanzmärkte.

Unsere Generation hat das Werk – Europa als Friedensunion – begonnen. Nie wieder sollten durch Kriege zwischen Europäern Leben und Länder auf unserem Kontinent zerstört werden. Verteidigen wir mit aller Kraft unser Europa. Europa braucht in dieser Situation das gemeinsame Handeln von Regierenden und allen im Parlament vertretenen Parteien. Wir, die deutschen Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, sind dazu bereit.